Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 1

Artikel: Gefährlichkeit der Skorpione
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970654

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie vom menschlichen Leben immer grössere Hetze, so dass ein solches Opfer zur Nervenmarter werden kann. Wenn man all dies neutral betrachtet, dann muss man doch ohne weiteres zugeben, dass der vermeintliche Aufstieg zur heutigen Ohnmacht der Aussichtslosigkeit herabgesunken ist. Darum lässt man lieber das Märchen vom Urmenschen fallen, um dem wahren Ursprung des Menschengeschlechtes Glauben schenken zu können. Nicht der Schöpfer versagte, sondern der Mensch, und zwar in einer einfachen Gehorsamsprüfung. Lieber will nun seine Nachkommenschaft von irgendeinem Urmenschen abstammen, als den erwähnten Mangel, der seinen künftigen Lebenslauf beeinträchtigte, einzugestehen und seinen Kurs entsprechend zu ändern. Dennoch sagt das inspirierte Schöpferwort, dass Gott die Ewigkeit in das menschliche Herz gelegt habe, und er wird auch dafür sorgen, dass sich dessen Sehnen nach menschenwürdigen Lebensverhältnissen durch die Ausführung seines eigenen Vorhabens erfüllen wird.

Nichts ist so beruhigend und erhebend als die Überzeugung, dass das Menschengeschlecht in einem lieblichen Garten der Wonne einen schöpferisch vollkommenen Anfang genommen hat. Bestimmt ehrt nur dieser Gedanke uns Menschen, entspricht er doch dem Geiste dessen, der als Quell aller Schöpfungswerke Unermessliches zu leisten vermag. Wer sich heute auch mit einem minderwertigen Glauben abfinden will, er kann doch niemals verhindern, dass noch immer die Himmel der Herrlichkeit Gottes erzählen und die Ausdehnung seiner Hände Werk verkündigt, wie dies schon der Psalmist zu seiner Zeit richtig erkannte.

Gefährlichkeit der Skorpione

Wer in der gemässigten Zone aufwuchs, sollte sich in heissen Ländern immer daran erinnern, Vorsicht walten zu lassen und vor allem auf das Barfussgehen zu verzichten. Schon in Spanien muss man an gewissen Orten seine Schuhe kontrollieren, bevor man sie anzieht, denn auch dort kann man mit Skorpionen rechnen. Wenigstens erwischte ich einen solchen, als wir an der berühmten Costa Brava weilten. Er hielt sich in dem Haus, in dem wir wohnten, in der Küche auf, war mit seiner Länge von 4 bis 5 cm verhältnismässig klein, aber nicht weniger gefährlich als die grösseren, weil diese kleinen, hellgelben Tiere ein stärkeres Gift besitzen. Auch uns bekannte, sesshafte Schweizer, die in der Nähe wohnten, bestätigten mir, diese kleine Skorpionart schon beobachtet zu haben. Es heisst daher auch an diesen Orten, dem Rat Folge zu leisten und nie nach alter Gewohnheit vertrauensselig mit den Händen unter gefallene Baumstämme oder altes Material zu greifen, weil man nie wissen kann, ob sich nicht etwa Skorpione, Schlangen oder auch anderes giftiges Getier darunter aufhalten.

Gerade die Gefährlichkeit der Skorpione wird oft unterschätzt. Es sterben in Mexiko jedes Jahr immerhin 50 bis 60 Menschen an Skorpionstichen. In Arizona sind die Ärzte bekanntlich mit dem entsprechenden Serum gut ausgerüstet, aber auch dort sterben jährlich 2 oder 3 Menschen mehr an Skorpionstichen als an Schlangenbissen. In Mexiko sind vor allem die Kinder gefährdet. Bekannt ist besonders Durango in der Sierra Nevada als Skorpionenstadt. Es gibt auf der ganzen Erde über 500 Arten von Skorpionen und die meisten von ihnen finden sich in heissen Ländern vor, und zwar hauptsächlich in Wüstengebieten. Heute, wo grosse Reisen vielfach zum Feriensport geworden sind, so dass mancher die kalten Tage der Winterszeit mit südlicher Wärme vertauscht, ist ein Hinweis auf gefährliche Mitbewohner unserer Erde bestimmt für Reiselustige sehr angebracht.